

März 2024 bis Mai 2024

Gemeindebrief



Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Veränderungen

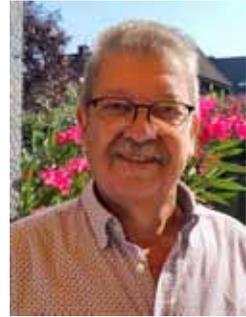


Inhalt

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht.....	4-5
Öffentliche Erklärung der Kreissynode des Kirchenkreises Kleve	6
Konfirmationen Xanten und Büderich.....	7
Veränderungen (Rudnick)	8
Ich bin dann mal weg.....	9
Veränderung (Ullenboom)	10
Zur ForuM-Stuie.....	11-13
XaSoBü- Erwachsenenarbeit und Bibliolog	14
XaSoBü: Fastenaktion 2024 „7 Wochen ohne“	15
Veränderung (Loffeld)	16-17
Nachrichten aus der Kirche mit Kindern	18
Kigo-Gottesdienstplan	19
Gottesdienstplan.....	20-25
Regelmäßige Angebote in der Gemeinde.....	26-27
Veränderungen in der Jugendarbeit.....	28-29
Unsere Kirche muss sich verändern – wir müssen uns verändern	30-32
Pinnwand.....	33
Arche- Gelebte Veränderung.....	34-35
Drittes Chorprojekt.....	36
Letzter Gottesdienst in Mörmter.....	37
Aus dem Presbyterium.....	38
Mia meint: Wer mag schon Veränderungen.....	39
Spendenbitten	40
Chronik.....	41
Impressum.....	46
Adressen	47
Ostern	48

Bildnachweis: Pixabay: Titel, 5, 8,14, 16, 33, Rückseite; Gemeindebriefdruckerei: 4, 17, 27; Kirchenkreis Kleve: 6, 14, 15; Drenslers: 7; Loffeld: 9, 37, 39, 41; EKIR: 12-13, 30, 31; 7 Wochen ohne: 15; RHV: 18,19; Privat; 3, 26; Kita: 34, 35; EVAN: 28, 29;

Liebe Gemeinde, Liebe Leserinnen und Leser,



... und erstens kommt es anders,
... und zweitens, als man denkt.

In diesem Gemeindebrief geht es viel um Veränderungen – nicht nur im persönlichen Leben – wie z. B. durch Beendigung des Presbyteramtes oder der Neueinstellung im EVAN, sondern auch um strukturelle Änderungen wie die Pfarrstellenveränderungen, Änderungen in Gottesdienstzeiten und Orten.

Zum ersten Mal gab es gemeinsamen Konfirmandenunterricht für Xanten und Buderich. Die Jugendlichen konnten unter den drei Konfirmationsterminen wählen – unabhängig von ihrer Gemeindezugehörigkeit.

Manche Dinge bleiben leider auch so wie vorher:
latenter Antisemitismus, latente und offene Diskriminierung,
Gewalt – sexualisiert, persönlich, militärisch ...

„Wir wissen nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird, wir wissen nur, dass es anders werden muss, wenn es besser werden soll.“ Das schrieb schon der Physiker Lichtenberg, der auch meinte, nichts sei unendlich. Auch, dass zwei mal zwei vier sei, müsste man von Zeit zu Zeit hinterfragen.

In diesem aufgeklärten Sinne – viel Spaß und Erbauung bei dem Studium dieses Gemeindebriefes.

Michael Kroll

Angedacht

Monatsspruch März 2024

**Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier.**

Markus 16,6



Liebe Gemeinde !

Knapper kann man es kaum auf den Punkt bringen, wie es der Engel am geöffneten Grab Jesu gegenüber den Frauen ausspricht, als sie dem nunmehr Verstorbenen letzte Dienste erweisen möchten.

Zuvor hatte Entsetzen alle gepackt, die mit der grausamen Tötung Jesu einhergegangen war. Und das dauerte lange – mit Verhören, Verspottungen und Verleugnung durch seine Jünger, Hingehen zur Schädelstätte (Golgatha) vor den Toren der Stadt als Ort der Ausgrenzung und Schande, dann das Warten, bis er dahingeschieden war und er das „Es ist vollbracht“ ausgestoßen hatte. Schrecklich, unwürdig und unmenschlich.

All dessen gedenken wir jährlich in der Passionszeit, der Gedenkzeit der Leiden Christi im Kirchenjahr, weil wir zugleich sensibel bleiben wollen für das Leid und Krisenherde unserer Tage – in stetem Kampf gegen dieses Leid, Kummer und seelische Verletzung, die von destruktiven Kräften immer wieder ausgehen. Es gilt, tapfer und mutig zu bleiben, wo eskalierende Gewalt mit Worten und Taten den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft, in unserem Land und weltweit gefährden.

Nein – er ist nicht hier. Er ist auferstanden, ruft der „Jüngling im weißen Gewand“ (V.5), der Engel, den Frauen entgegen. Das Neue des Reiches Gottes und der „Gott mit uns“, der Immanuel, setzt seinen Weg fort. Er geht den Frauen voraus nach Galiläa. Sie sollen ihm folgen.

Auferstehung, Ostern sind absolut schillernde Worte, die angesichts der Schwere, die über dem Leiden liegt, den Duft einer anderen Welt in sich tragen. „Christ ist erstanden von der Marter alle; des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis“ (EG 99). So besingt es eines der frühesten Osterlieder, das von mir auch heute noch an offenen Gräbern angestimmt wird, um einen Osterakzent zu setzen in der Situation des Abschiedes von Menschen. Wir haben Grund zur Hoffnung und müssen nicht verzweifeln. Hoffnung braucht einen Grund, dann macht es die Situation leichter. Sie ist das „Ding mit den Federn“ (Emily Dickinson), in das hinein wir uns betten können, was uns sanft trägt und das Gefühl von Heimat vermittelt.

Glaube ohne Hoffnung ist toter Glaube. Auch Paulus wird seine Gemeinden immer wieder daran erinnern und nicht müde zu betonen, dass die Auferstehungshoffnung ein großer Schatz für alle Christen ist, die sich in allen Lebenslagen in ein Bett aus Hoffnung legen dürfen. Denn aus Hoffnung wachsen neue Gedanken, Inspiration und Mut.

Was machen eigentlich die Frauen am Grab, die von der Auferstehungsbotschaft unmittelbar getroffen werden? Sie fliehen. Neues Entsetzen ergreift sie. Modern nennen wir es Retraumatisierung. Sie fürchten sich und sagen niemandem etwas – im Markusevangelium als dem ältesten der vier Evangelien. Gewahrt wird damit eine durchgängige Denkfigur des Markus, das sog. „Messiasgeheimnis“. Die Wahrheit über Jesus, den Gottessohn, bleibt den allermeisten Zeitgenossen verborgen, sie sind wie mit Blindheit geschlagen, können oder wollen es nicht glauben.

Erst ein sog. unechter Markusschluss ab Vers 9 im 16. Kapitel (in der Lutherbibel in Klammern gesetzt) fügt hinzu, was auch die anderen Evangelisten überliefern: die weiteren Erscheinungen, den Missionsbefehl und Befähigung zu besonderen Heilungen, des Auferstandenen Himmelfahrt zum Vater. Bleibt die Frage: Was glauben wir? Glauben wir der Macht des Faktischen oder dem Potenzial der Auferstehung?

Sie sind am Zug. Wie stehen Sie zu dieser größten Veränderung aller Zeiten?

Mit passionierten Grüßen
Ihr
Frank Drenler, Pfarrer



Öffentliche Erklärung der Kreissynode Kleve

EVANGELISCH AM
NIEDERRHEIN



Evangelischer
Kirchenkreis
Kleve
www.kirchenkreis-kleve.de

Die Kreissynode ist das oberste Beschlussgremium des Evangelischen Kirchenkreises Kleve.

Sie hat auf ihrer Tagung am 10./11. November 2023 eine öffentliche Erklärung verabschiedet, mit der sie sich eindeutig gegen Antisemitismus und an die Seite der Juden stellt.

Lesen Sie hier den vollen Wortlaut der Erklärung:

Mit großer Sorge sehen wir auf die Eskalation antisemitischer Straftaten in Deutschland. Die zahlreichen anti-israelischen Ausschreitungen und antisemitischen Vorfälle, in denen das Existenzrecht Israels verneint und die schrecklichen Gewalttaten der Hamas bagatellisiert oder gar bejubelt werden, erschrecken uns. Jüdinnen und Juden werden beschimpft, bedroht und angegriffen. Ihnen wird die Freiheit genommen, ihr Leben und ihren Glauben ohne Angst zu leben. Das alles geschieht mitten in unserer Gesellschaft. Und der Niederrhein, das Gebiet unseres Kirchenkreises Kleve, ist nicht frei von derartigen Vorfällen.

Die Gewährleistung der Sicherheit und der Freiheit des Glaubens und des Lebens aller Jüdinnen und Juden in Deutschland ist auch unsere Aufgabe als Kirchenkreis und Gemeinden in der deutschen Gesellschaft. Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem,

gegen das wir gemeinsam vorgehen. Als christliche Kirche lehnen wir Antisemitismus entschieden ab. Wir fordern die Menschen in unseren Städten und Gemeinden auf, sich offen und eindeutig gegen jede Form von Antisemitismus zu stellen und für eine friedliche und respektvolle Gesellschaft einzutreten. Wir stehen an der Seite der Jüdinnen und Juden. In unserer eigenen Arbeit werden wir in Gottesdiensten, Gesprächsgruppen und Bildungsarbeit die Thematik aufgreifen.

Wir hören nicht auf, für ein friedliches Zusammenleben in Nahost zu beten. Gemäß den Grundartikeln der Evangelischen Kirche im Rheinland hoffen wir gemeinsam mit Jüdinnen und Juden auf den neuen Himmel und die neue Erde.

*Die Kreissynode des
Evangelischen Kirchenkreises Kleve
Xanten, 11. November 2023*

Büdericher und Xantener Jugendliche haben sich gemeinsam auf die Konfirmation vorbereitet.
In drei Gottesdiensten im Mai werden sie konfirmiert.
Wir gratulieren und freuen uns, dass ihr da seid!

Veränderungen

Raupe – Puppe – Schmetterling: was für ein treffendes Bild, um „Veränderung“ anschaulich darzustellen!

Eine Veränderung (mit den Synonymen wie etwa Abänderung, Abwandlung, Umgestaltung, Neugestaltung, Modifikation, Wandel ...) wird etymologisch definiert als Wechsel von einem (alten) Zustand in einen anderen. Je nach Blickwinkel ergeben sich demnach verschiedene Änderungsmöglichkeiten. So bewirkt Veränderung zunächst schlicht, dass einzelne Aspekte, Details oder Eigenschaften einer Angelegenheit, Sache oder eines Zustandes anders, mitunter neu sind gegenüber den vorherigen. Derartige Modifikationen können bewusst und aktiv vorgenommen werden, indem jemand etwas ändert (zum Beispiel an seiner Kleidung oder an seiner Frisur), um so etwas Neues zu schaffen. Darüber hinaus ist es möglich, dass jemand oder auch etwas jemanden ändert, also bewirkt, dass jemand irgendwie anders denkt, fühlt und/oder handelt. Aber nicht nur andere Personen lassen sich verändern, sondern auch verschiedene Dinge, Sachverhalte, sodass etwas Neues anstelle des Vorhandenen erscheint. Sogar aus sich selbst heraus kann sich etwas verändern bzw. kann sich jemand ändern.

Auf jeden Fall sollten wir Änderungen zulassen, denn schon Al-

bert Einstein hat sehr treffend formuliert: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Veränderungen sind stets und überall vorhanden und mehr oder weniger deutlich spür- und sichtbar. Im Grunde basiert alles Sein auf Veränderung und alles Werden ist abhängig davon. Das ist erst mal nur eine Tatsache, wie sie bereits der Philosoph Heraklit von Ephesos im frühen 5. Jahrhundert vor Christus wertfrei formuliert hat: „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Ob sich demnach etwas oder wir uns oder jemand anderes zum Guten, weniger Guten oder Schlechten verändert, ist dann oft Ansichtssache. Manchmal reicht es auch tatsächlich aus, den Blickwinkel zu ändern, aus dem heraus wir Dinge oder Menschen betrachten, um dadurch die Dinge oder Menschen, die wir betrachten, zu ändern.

Veränderungen lassen sich nicht verhindern, müssen aber auch nicht bedingungslos hingenommen werden. Veränderungen lassen sich beeinflussen, modifizieren und steuern, damit vielleicht das Positive überwiegt.

Ich wünsche Ihnen einen unbeschwertten Blick auf die sichtbaren Veränderungen in der Natur und in der Gemeinde.

Ute Rudnick

Zu den Wahlen zum Presbyterium sind drei bisherige Mitglieder nicht wieder angetreten: Freya Gehres, Karola Loffeld und Barbara Ullenboom. Und Lia Bernhauser ist nicht mehr als Vertreterin der jungen Generation dabei. Wir danken allen für ihren Einsatz. Karola Loffeld und Barbara Ullenboom blicken nach vielen Jahren zurück und haben der Gemeinde geschrieben.

Ich bin dann mal weg ...

In meinen ca. 20 Jahren im Presbyterium pausierte ich zwischendurch 8 Jahre zwecks Weiterbildung. Ich hatte die Mitwirkung in der Gemeinde vermisst und bin nach einer Wahl 2016 zurückgekehrt.

Für mich waren es fruchtbare Jahre, in denen ich in verschiedenen Ausschüssen und Gruppen aktiv mitwirken und Erfahrungen sammeln konnte.

Ich nehme die Menschen wahr, pflege Kontakte und das bereitet mir Freude.

In der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt „Gemeindebrief“, im Vorstand der Eine-Welt-Gruppe Xanten und im Verkauf im Weltladen, in der Mitwirkung beim Ausrichten von Festen und Veranstaltungen und als kreiskirchliche Abordnung im Silindung-Partnerschaftsausschuss ... war ich in der Gemeinde zu finden.

Zukünftig nicht mehr so informiert und eingebunden zu sein in Prozesse und Entscheidungen in der Gemeinde, das werde ich vermissen!

Nun wird es so sein, dass ich in diesem Jahr in den endgültigen Ruhestand gehe.

Die Zeit für Verantwortung in meinem Beruf und in meinem presbyterialen Ehrenamt und die damit verbundenen Pflichten sollen für mich vorbei sein. Mir fehlt die Energie, um mich in verschiedenen Bereichen angemessen einzubringen.

Ich werde mich nun sortieren und schauen, was mir Freude bereitet.

Die Familie, Freundschaften, das Reisen, Kreativität in Haus und Garten, Sport und Erhaltung meiner Gesundheit rücken nun in den Vordergrund.

Weiterhin werde ich sicher offen sein für ein Ehrenamt, um dabei meine Stärken einbringen zu können und um zu helfen!

So ganz weg von der Gemeinde möchte ich natürlich nicht sein. Dafür ist mir vieles zu vertraut und wichtig geworden. Hoffentlich werden wir uns noch häufig in Gottesdiensten und bei verschiedensten Veranstaltungen begegnen.

Karola Loffeld



Veränderung nach 18 Jahren im Presbyterium

Am 18. Februar 2024 sind Presbyteriumswahlen. Mit diesem Datum scheidet ich dann, nach fast 18 Jahren, aus dem Presbyterium aus.

In meiner Amtszeit durfte ich viele Erfahrungen in nahezu allen Bereichen und Ämtern sammeln. Ich war einige Jahre stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums und einige Zeit auch Vorsitzende des Bauausschusses. In dieser Zeit bauten wir an der Kita Arche an, damit auch Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden können. Zur gleichen Zeit war ich „abgeordnet“ in den ökumenischen Vorstand der Eine-Welt-Gruppe und Mitglied des Finanzausschusses. Ich wirkte und wirke immer gerne in Gottesdiensten mit und bin zurzeit Vorsitzende des Diakonieausschusses der Gemeinde. Einige Male nahm ich auch als Stellvertreterin für die Gemeinde an der Kreissynode teil.

Ich habe also tiefe Einblicke in die Arbeiten in einer Kirchengemeinde gewonnen. Ich weiß, wie Kirche funktioniert und welche „Baustellen“ es gibt, und mich trotzdem nicht mehr zur Wahl gestellt. Warum?

Für mein Ausscheiden gibt es mehrere Gründe. Die wichtigsten sind vor allem private. In den letzten 7 Jahren haben sich meine Lebensumstände gravierend verändert. Mit einer Trennung und der Scheidung arbeite ich nun schon eine Zeitlang in Vollzeit. Somit steht mir also deutlich weniger freie Zeit zur Verfügung. Ich bin auch älter geworden und brauche mehr Zeit, um mich zu erholen. Mein Sohn ist zwar mittlerweile selbstständig und nicht mehr zu Hause, jedoch sind meine Eltern über 80 Jahre alt und wenn auch noch einigermaßen fit, so nehmen sie doch gerne an der ein oder anderen Stelle Hilfe und Unterstützung in Anspruch.

Um die Zukunft der Kirche und der Gemeinden mache ich mir einige Sorgen und die hohen Austrittszahlen befremden mich. Für mich persönlich käme ein Austritt niemals infrage, selbst wenn es beim „Bodenpersonal“ nicht immer optimal läuft. Mein Glaube an Gott und Jesus Christus ist unerschütterlich und hat mich auch in sehr schweren Zeiten getragen und aufgebaut. Und trotzdem habe ich nicht wieder kandidiert.

Die meisten Entscheidungen für Veränderungen und Kürzungen in unserer Kirche kann ich verstehen, nachvollziehen und mittragen, einige jedoch auch nicht. Dass es, aufgrund der Pfarrstellenrahmenkonzeption, in Zukunft weniger Gottesdienste geben wird, und zwar noch viel weniger als jetzt, und dass die Arbeitszeit von Pfarrer:innen nun in Stunden und Minuten umgerechnet wird, das kommt mir nicht richtig vor.

Ich bin seit 30 Jahren Grundschullehrerin und dies immer noch gerne. Es

gibt Wochen, da liegt meine Arbeitszeit deutlich über 50 Stunden. Das ist zu viel und da muss man sehr auf sich achten und Grenzen setzen lernen. Aber gerade der Pfarr- und der Lehrberuf sind für mich zwei Arbeitsfelder bei denen die zeitliche Begrenzung wegen der Beziehung zu Menschen, eine untergeordnete Rolle spielen sollte.

Mit diesem Artikel verabschiede ich mich nun aus dem Presbyterium, jedoch auf keinen Fall aus der Gemeinde. Ich bedanke mich herzlich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen und sende viele Grüße, verbunden mit Gottes Segen.

Barbara Ullenboom

Stichwort: ForuM-Studie

Gerade war dieser Gemeindebrief nahezu fertiggestellt, da wurde die ForuM-Studie veröffentlicht. Darum können wir hier jetzt nur erste Informationen darüber weitergeben: „Die ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche, deren Ergebnisse jetzt vorgestellt wurden, ist die erste bundesweite Studie dieser Art. Sie wurde vom Forschungsverbund ‚ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland‘ erstellt. Der Verbund ist ein Zusammenschluss unabhängiger Forscher*innen aus verschiedenen Fachgebieten. ...

Ziel war, eine empirische Grundlage für die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den 20 evangelischen Landeskirchen, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Diakonie zu legen. Das Hauptaugenmerk lag auf der Frage, welche spezifisch evangelischen Strukturen

und systemischen Bedingungen sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen. ...

Anders als in der katholischen MHG-Studie, in der nur die verfasste Kirche und Geistliche als Täter im Blick waren, sind bei der evangelischen ForuM-Studie auch kirchliche Beschäftigte mit anderen Berufen in die Untersuchung eingeschlossen, ebenso wie die Diakonie mit ihren zahlreichen Einrichtungen. Die EKD hat die Studie mit 3,6 Millionen Euro gefördert. ...“ (*Zitiert aus einer Information der EKIR vom 26. Januar.*)

Die komplette Studie (871 Seiten) sowie eine Kurzfassung (37 Seiten) kann man von der Seite <https://www.foruM-Studie.de> herunterladen. Auch über <https://EKD.de> und <https://EKir.de> finden Sie die aktuellen Informationen. Auf der folgenden Doppelseite sind Stationen der Forschung knapp dargestellt. Mehr folgt in den nächsten Gemeindebriefen.

Sexualisierte Gewalt: ForuM-

Was die ForuM-Studie ist:

→ ForuM steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“

→ Die Studie besteht aus fünf themenbezogenen Teilprojekten und einem Metaprojekt.

→ Ziel ist eine Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt begünstigen und ihre Aufarbeitung erschweren.



Juni 2020

Evangelische Kirche in Deutschland
beschließt Aufarbeitungsstudie ForuM



Dezember 2020

Unabhängiger Forschungsverbund
ForuM nimmt Arbeit auf

Wer hinter der Studie steht:

→ An dem Forschungsverbund ForuM sind beteiligt: Hochschule Hannover, Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, Bergische Universität Wuppertal, Freie Universität Berlin, IPP München, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim und Universität Heidelberg.



-Studie legt Ergebnisse vor

Wer die Studie finanziert:

→ Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die 20 Landeskirchen unterstützen ForuM mit 3,6 Millionen Euro. Verträge sichern die wissenschaftliche Unabhängigkeit.



25. Januar 2024

ForuM-Ergebnisse werden vorgestellt und veröffentlicht (forum-studie.de)



November 2024

EKD-Synode benennt Maßnahmen und Konsequenzen aus der Studie

Was mit den Ergebnissen passiert:

→ Die Kirche wird sich das ganze Jahr 2024 in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen – in den Landeskirchen und ihren Synoden, aber auch bei der EKD. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD. Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November 2024 wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Vorschläge für Maßnahmen vorlegen.

Links:

EKD-Seiten zu sexualisierter Gewalt:
ekd.de/SexualisierteGewalt

EKIR-Seiten zu sexualisierter Gewalt:
url.ekir.de/duT

Erwachsenenarbeit in XaSoBü geht weiter

Die Arbeitsgruppe für Erwachsenenarbeit in XaSoBü hat erste Planungen für das Jahr 2024 überlegt. Aber zum Zeitpunkt der Drucklegung ist noch nichts festgelegt. Darum achten Sie bitte auf aktuelle Nachrichten in unseren anderen Medien.

Xa

Das sind unsere ersten Stichworte und Ideen:

Die kirchliche Haltung zu den rechten Entwicklungen in unserer Gesellschaft bewusst machen. Dabei bewegen uns Fragen wie: Was sagt unsere Landeskirche dazu? Was gibt solchen Entwicklungen Anschub? Was können wir in unserer unmittelbaren Umgebung dagegen tun? Was kann uns stärken, wenn wir mit verachtenden Äußerungen oder Beschimpfungen konfrontiert sind? Wie können wir andere davor schützen, wenn so etwas in unserer Nachbarschaft geschieht?

So

Diese und andere Fragen möchten wir mit einem Vertreter oder einer Vertreterin aus unserer Landeskirche diskutieren.

Als „Exkursion“ möchten wir gern im Sommer einen Besuch in einer jüdischen Gemeinde planen. Das braucht eine längere Vorbereitung. Darum wollen wir als Ergänzung versuchen, einen Referenten/eine Referentin zu gewinnen, die helfen, die Geschichte des Konfliktes zwischen Israel und Palästina besser einzuordnen, als es Kurznachrichten vermögen.

Im Spätherbst planen wir einen Filmabend, der uns miteinander ins Gespräch bringt.

Zu alledem und auch zu weiteren Diskussionsthemen freuen wir uns auf Ihre Anregungen. In der Arbeitsgruppe, die die Veranstaltungen plant und vorbereitet, können Sie alle gern mitmachen. Melden Sie Ihr Interesse einfach über Ihr Gemeindebüro oder bei einem Menschen aus der AG.

Bü



Bibliolog-Angebot in Büderich

Bibliolog ist eine besondere Weise, mit einem Bibeltext in Kontakt zu kommen. Alle können sich aktiv beteiligen. Auch still dabei zu sein, ist möglich. Bibliolog ist intensiv und macht Spaß, weil er Gedanken freisetzt

und unabhängig von Vorkenntnissen und Erfahrungen jedem und jeder schnell zugänglich ist. Martina Kohl, ausgebildete Anleiterin für Bibliolog, lädt zu weiteren Terminen ein. Trauen Sie sich und genießen Sie einen interessanten Abend **im Gemeindehaus in Büderich, Pastor-Wolf-Str. 41.**

Nächste Termine jeweils um 19 Uhr

25. April, 20. Juni, 22. August



XaSoBü lädt ein zu „7 Wochen Ohne“

Fastenaktion 2024 unter dem Motto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“



Xa



So



Bü

Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? An den wöchentlichen Treffen (19.30–20.30 Uhr) können Sie jederzeit teilnehmen, gern auch, um mal zu „schnuppern“. Eine Anmeldung (auch kurzfristig zu einzelnen Abenden) ist nicht zwingend erforderlich, wäre aber schön: martina.kohl@ekir.de oder unter: (01 72) 1 76 86 16

- 21.02.2024 1. Woche: Miteinander gehen (im Gemeindehaus **Büderich**)
 - 28.02.2024 2. Woche: Mit den Liebsten (im Gemeindehaus **Xanten**)
 - 06.03.2024 3. Woche: Mit denen da drüben (im Gemeindehaus **Sonsbeck**)
 - 13.03.2024 4. Woche: Mit der Schöpfung (im Gemeindehaus **Büderich**)
 - 20.03.2024 5. Woche: Mit der weiten Welt (im Gemeindehaus **Xanten**)
 - 27.03.2024 6. Woche: Mit den Anvertrauten (im Gemeindehaus **Sonsbeck**)
- Abschlusstreffen mit Imbiss ca. 2 Stunden)

7. Woche: Mit Gott (kein Gruppentreffen)

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit mit Ihnen!

*Ihr „7 Wochen ohne“-Team aus XaSoBü: Monika Klein, Martina Kohl,
Gudrun Rütter, Regina Schade, und Barbara Ullenboom*

Büderich lädt ein **HELMA**

unser ClubGottesDienst
mit Halleluja, Essen,
Lachen, Musik & Amen

Sonntag, 24. 3. 2024
Sonntag, 26. 5. 2024

17:30 Uhr im Gemeindehaus
mit anschließendem Imbiss
Eine Einladung der EvgL
Kirchengemeinde Büderich





Veränderungen

Wir leben in Zeiten tiefgreifender Veränderungen und die sind zurzeit von großer Bedeutung.

In meinem bisherigen Leben hat sich bisher in so kurzer Zeit nie so viel verändert wie jetzt. Für mich gab es ständig Veränderungen, die aber durchaus normal, mehr oder weniger gewollt und durchaus positiv waren.

... in der Gesellschaft, im öffentlichen Raum

Nicht nur ich erlebe es so, sondern alle Menschen erleben zurzeit weltpolitische, kriegerische, klimatische, gesellschaftliche und finanzielle Veränderungen, die ängstlich und unsicher in die Zukunft schauen lassen. Manches, was lange sicher und selbstverständlich war, erscheint nun brüchig.

Schuldige für diese Krise und Verantwortliche für das Versagen und Scheitern werden gesucht. Jeder sucht nun nach einer Antwort, nach einer guten eigenen Lebensgestaltung und fragt nach den Möglichkeiten, etwas zu ändern.

Wo und wann muss ich mich zu Wort melden, wo und wie kann ich mich einbringen?

Was sind unsere Werte? Wer beantwortet meine Fragen? Kann und will ich mit der Digitalisierung mithalten? Wie und wo kann ich helfen?

Wie kann auch ich dafür sorgen, dass die vielfältige, bunte Gesellschaft zusammenhält, dass die Jugend optimistisch in die Zukunft schauen kann und dass der Generationenvertrag eingehalten wird.

Bei den vielfältigen Lebensentwürfen der Menschen bleibt für die Kirche nicht viel Raum und es ist zunehmend schwieriger, die Menschen „abzuholen“ und entsprechende Angebote zu machen. Das kostet viel Kraft.

... in der Kirche

Die Kirche hat eine Verantwortung für die Weitergabe von Glauben, Liebe, Hoffnung und Zuversicht in den Zeiten großer Veränderungen und Krisen auf der Welt.

Wie kann das funktionieren? Wo Gott doch das Leid, die Kriege, die Klimaveränderung ... zulässt.

Das Angebot der offenen Gemeinschaft aller Generationen und die Menschen in ihrer Vielfalt in den Blick zu nehmen, so anzunehmen, wie sie sind, ist eine große Aufgabe.

Das zeigt auch die Mitwirkung der Kirchen bei den Demonstrationen gegen die rechten Strömungen und für die Erhaltung der Demokratie.

Zuhören, sprach- und handlungsfähig sein, mutig Position beziehen, im Dialog sein und Seelsorge, die Botschaften des Glaubens verständlich und spürbar weitersagen – vielleicht auch da, wo es eigentlich nicht erwartet wird!

Karola Loffeld

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12





Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

Veränderungen

Ab März ändert sich der **Rhythmus** für die Kirche mit Kindern:

**Immer am 2. und 4. Sonntag im Monat
feiern wir Gottesdienste mit Kindern.**

Auch in der Gestaltung wird es etwas anders:

Predigtgottesdienste mit einem Pfarrer oder einer Pfarrerin gibt es am 2. Sonntag im Monat in Xanten nicht.

Darum wird der 2. Sonntag im Monat nun zur „Kirche mit Kindern“.

Dabei stehen nach wie vor die Kinder im Zentrum. Doch gleichzeitig möchten wir auch für Erwachsene ein Angebot zum jeweiligen Thema machen. Das bedeutet: Wir erleben und feiern einen großen Teil des Gottesdienstes gemeinsam mit allen Generationen. Und wenn dann die Kinder mit einigen Teamern das Thema auf ihre Weise erleben und gestalten, kommen die Erwachsenen mit anderen Teamern zum Thema auf ihre Weise ins Gespräch. Das haben wir über lange Zeit vor allem mit Eltern, die ihre Kinder begleitet haben, schon praktiziert. Dann hat Corona uns alle durcheinander gewirbelt und das Gemeinsame erschwert. Wir wollen es nun wieder aufleben lassen und so dazu beitragen, dass auch bei geringerer Zahl von Pfarrpersonen jede und jeder an jedem Sonntag einen Gottesdienst in Xanten mitfeiern kann.

Darum also unser fröhliches Angebot an alle Erwachsenen:

Probieren Sie es aus! Feiern Sie „Kirche mit Kindern“, in der auch Sie Ihren Platz haben; denn wir sind **eine** Gemeinde.

Und wer dann Lust bekommt, diese Gottesdienste auch mal mitzugestalten, sollte sich einfach melden, ganz nach dem Motto: Wir können noch viel zusammen machen!

Der Kindergottesdienst am 4. Sonntag im Monat wird im Gemeindesaal parallel zum Predigtgottesdienst gefeiert. Da sind begleitende Eltern natürlich auch willkommen. Und manche Besonderheiten wird es auch immer mal wieder geben. Dazu steht im Plan auf der nächsten Seite das Nötige.

Euer Kigo-Team



Kirche mit Kindern in Xanten



**KIRCHE MIT
KINDERN**

----- NEUE STRUKTUR ----- ab jetzt immer am 2. und am 4. Sonntag im Monat

- | | |
|-----------------------|---|
| 10. März | 11 Uhr Kirche
„Meine Kirchengemeinde“
Wir nehmen an der Einführung des neu gewählten Presbyteriums teil und fragen:
Was ist ein Presbyterium eigentlich? |
| 24. März | 11 Uhr Kigo im Gemeindehaus
Wir erinnern an den letzten Abend von Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen und feiern Abendmahl |
| 29. März (Karfreitag) | 15 Uhr, Kirche mit Kindern zum Karfreitag im Totenkeller unter der Kirche |
| 31. März | 11 Uhr
Ostern – Familiengottesdienst mit Osterfrühstück |
| 14. April | 11 Uhr, Kirche mit Kindern
Thomas wills wissen: „Lass mich dich spüren“ |
| 28. April | 11 Uhr Kigo im Gemeindehaus
Große Überraschung – riesige Freude |
| 12. Mai | 11 Uhr Kirche mit Kindern
Erschlicherer Segen – was wird daraus? |
| 26. Mai | 11 Uhr Kigo im Kurpark beim Steinkreis
gemeinsam mit Bewohnern des Hauses am Stadtpark
Der besondere Traum |
| 9. Juni | 11 Uhr Kirche mit Kindern
Begegnung |

Offene Kirche

Die Kirche wird zeitweise als Ort der Stille geöffnet. Vormittags ist sie offen, wenn das Büro besetzt oder der Küster vor Ort ist. Weitere Termine und Zeiten sind davon abhängig, dass jemand als Kirchenöffner dort anwesend ist. Wer dabei mitwirken kann und will, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder beim Küster Bernd Eisenbrandt.

Gottesdienst

Datum	Kirche in Xanten	Kirche in Sonsbeck
Februar		
25. Februar	11 Uhr Gottesdienst Pfr. Mielke	11 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter
März		
1. März (Freitag)	15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag im Dom <i>anschließend Begegnung im Haus St. Michael</i>	15 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag Pfr'in Jetter
3. März	11 Uhr Gottesdienst Vikarin Wittig	<i>Kein Gottesdienst in Sonsbeck</i>
10. März	11 Uhr, Gottesdienst mit Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter*innen und Einführung des neu gewählten Presbyteriums Pfr. Wefers u. Pfr'in Drensler <i>anschließend Empfang im Gemeindehaus</i>	11 Uhr, Gottesdienst mit Einführung des Presbyteriums Pfr'in Jetter
17. März	11 Uhr Gottesdienst Inklusiver Gottesdienst Pfr. Mackensen und Seelsorgeausschuss des Kirchenkreises Kleve	<i>Kein Gottesdienst in Sonsbeck</i>

Kirchenkaffee

Das Kirchenkaffee ist nach den Gottesdiensten bis ca. 13 Uhr geöffnet. Der Gemeindegarten steht bei gutem Wetter offen. Ab und zu gibt es zum Kaffee auch eine Suppe. Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, meldet sich bitte beim Küster Bernd Eisenbrandt.

te in XaSoBü

Kirche in Büberich	Datum
	Februar
9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Uwe Klein	25. Februar Reminiszenz
	März
<i>kein Gottesdienst in Büberich</i>	1. März (Freitag)
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Drensler	3. März Lätare
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	10. März Lätare
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. Drensler	17. März Judika

Kurze
Andachten lesen oder
hören: Podcast von Pfr. i. R.
Mielke.
Zu finden über den QR-Code
hier oder auf der Homepage
www.kirche-buederich.de



**Zum
17. März
Der Ausschuss für
inklusive Seelsorge** fördert
die Teilnahme von Menschen
mit Beeinträchtigungen in
den Gemeinden und gibt mit
Veranstaltungen und Got-
tesdiensten interessante
Impulse dazu.

Gottesdienste

Datum	Kirche in Xanten	Kirche in Sonsbeck
24. März	11 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr'in Drensler <i>parallel im Gemeindehaus</i> 	11 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter mit Posaunenchor
28. März (Gründonnerstag)	18 Uhr Gottesdienst für die Region in Sonsbeck mit Tischabendmahlsfeier Pfr'in Jetter <i>In Xanten: Agapefeier mit dem Taize-Singkreis in Haus</i>	
29. März Karfreitag	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Wefers <i>15 Uhr Kirche, Keller</i> 	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Jetter
31. März Ostersonntag	11 Uhr Gottesdienst  für alle Generationen „Ach, du dickes Ei!“ Pfr'in Drensler u. Vikarin Wittig <i>anschließend Osterbrunch</i>	11 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Klein
April		
1. April Ostermontag	11 Uhr Gottesdienst im Evang. Altenzentrum, Haus am Stadtpark, Team	
7. April	11 Uhr Gottesdienst Pfr i. R. Mielke	<i>Kein Gottesdienst in Sonsbeck</i>
14. April	11 Uhr Kirche mit Kindern  B. Messerschmidt u. Kigo-Team	11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Jetter
21. April	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Drensler	11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr'in Jetter
28. April	11 Uhr Gottesdienst Pfr. Wefers mit Taufmöglichkeit <i>parallel im Gemeindehaus</i> 	11 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor Pfr. i .R. Mielke und Pfr. i. R. Klein

te in XaSoBü

Kirche in Büberich	Datum
17.30 Uhr HELMA-Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke und Team	24. März Palmarum
ion XaSoBü	28. März Gründonnerstag
ier	
aus Michael, 21.30 Uhr	
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Mielke	29. März Karfreitag
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. Drensler	31. März Ostersonntag
	April
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	1. April Ostermontag
9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke	7. April Quasimodogeniti
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	14. April Miserikordias Domini
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. Drensler	21. April Jubilate
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	28. April Kantate

**Zu
Ostersonntag
31. März**
 Osterbrunch findet im Ge-
 meindesaal statt. Wer dazu et-
 was beitragen möchte, meldet
 sich gern vorab beim Küster,
 oder bringt
 es einfach mit.

Gottesdienste

Datum	Kirche in Xanten	Kirche in Sonsbeck
Mai		
4. Mai (Samstag)		
5. Mai	11 Uhr und 14 Uhr Gottesdienste mit Konfirmation Pfr'in Drensler, Pfr. Drensler, Vikarin Wittig	<i>Kein Gottesdienst in Sonsbeck</i>
9. Mai Himmelfahrt Donnerstag	11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für den An der Versöhnungskirche, Ecke Lindenallee/Hagsche Str. Anschließend Imbiss und Zeit zur Be	
12. Mai	11 Uhr Kirche mit Kindern  B. Messerschmidt mit Kigo-Team Gäste: Kinderkantorei der ev. Kirchengemeinde Grevenbroich	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Klein
19. Mai Pfingstsonntag	11 Uhr Gottesdienst für die Reg An der Kriemhildmühle in X Pfr. Wefers und Team	
20. Mai Pfingstmontag	11 Uhr Ökumenischer Gottes- dienst Pfr'in Drensler und n.n.	<i>Kein Gottesdienst in Sonsbeck</i>
26. Mai	11 Uhr Gottesdienst Pfr. Drensler Taufmöglichkeit <i>parallel im Gemeindehaus</i> 	11 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor Pfr'in Jetter
Juni		
2. Juni	11 Uhr Gottesdienst Vikarin Wittig	

Ökumenische Passionsandachten in Xanten

27. Februar, 19 Uhr In der Evangelischen Kirche in Xanten
19. März, 19 Uhr Im Dom in Xanten

in XaSoBü

Kirche in Büberich	Datum
	Mai
11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Drensler	4. Mai Samstag
9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke	5. Mai Rogate
Kirchenkreis Kleve Kleve Maße Segnung	9. Mai Himmelfahrt
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	12. Mai Exaudi
ion XaSoBü  Kanten	19. Mai Pfingstsonntag
<i>Kein Gottesdienst in Büberich</i>	20. Mai Pfingstmontag
17.30 Uhr HELMA-Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke und Team	26. Mai Trinitatis
	Juni
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Mielke	2. Juni 1. So. nach Trinitatis

**Zu
Pfingstsonntag
19. Mai:**
An der Mühle sind einige
Stühle. Gern auch Sitzmög-
lichkeiten mitbringen,
wenn möglich.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus

DIE MITTWOCHFRAUEN

Am 1. Mittwoch im Monat,
14.30–16.30 Uhr im Gemein-
dehaus. Brauchen Sie weitere Infos?
Dann rufen Sie an:

Pfr'in Simone Drenler (0 28 01) 46 85



PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
Letzter Donnerstag im Monat, 10 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser*
(0 28 01) 98 10 00



MASCHENWERK Mittwochs, 17–20 Uhr, Gemeindesaal

Für Menschen, die gern stri-
cken und häkeln und ihre
Erfahrungen teilen. Fachli-

che Anleitung ist gegeben. Die Teilnah-
me ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll (0 28 04) 91 04 44

TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Mütter und/oder Väter organisie-
ren sich die Zeit miteinander selbst.
Mittwochs 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17

BESUCHSDIENSTKREIS

1. Mittwoch im Monat,
17.00–19 Uhr

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen
über ihr Leben und ihren Glauben.

2. Freitag im Monat

19.15–21.00 Uhr im Haus am Stadtpark,
Nebeneingang unter der Treppe.

Ansprechpartner: *Thomas Garske*
(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

Chöre

KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
Xanten

Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–21.30 Uhr
Kirche Xanten

Leitung: Wolfgang Berkel

KINDERCHOR XANTEN

für Kids von 6 bis 12 Jahren
mit Sebastian Dahmen

Dienstags, 16–17 Uhr

Gemeindehaus Kurfürstenstr. 3

Weitere Auskunft: Sebastian Dahmen
info@sweetjazz.de

Angebote in Seniorenheimen

Besuche übernimmt der Besuchsdienstkreis.
Regelmäßige Gottesdienste in Seniorenheimen finden statt.

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

Das EVAN ist geöffnet

Montag, Dienstag und Mittwoch: 13–20 Uhr

Donnerstag: 15–18 Uhr (Kinder-OT), Donnerstag: 18–20 Uhr

Freitag: 13.30–21 Uhr

Außer donnerstags ist das Evan täglich für Besucherinnen und Besucher ab der 4. Klasse geöffnet.

Angebote im Evan:

Montag: Konsolen-Tag, ab 15.30 Uhr

Dienstag: Stop-Motion-Gruppe ab 8 Jahren, 16–17.30 Uhr

Dienstag: Theatergruppe ab 12 Jahren, 17–19 Uhr

Mittwoch: Kreativgruppe ab 10 Jahren, 16–17.30 Uhr

Freitag: Programm im Evan, ab 18 Uhr

Osterferien:

Ökumenische Kinderbibelwoche, 2.–5. April, jeweils von 9.30–14 Uhr, für Grundschulalter, Thema: Helden der Bibel

Anmeldung: evan_Xanten@gmx.de oder fluechter@bistum-muenster.de

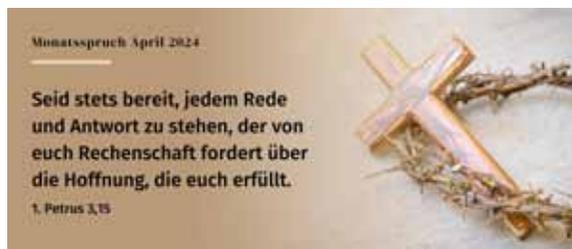
Ferienangebote werden bekannt gemacht: Presse; Insta: [evan_xanten](#), Facebook, Flyer, Schaukasten.

In Verantwortung der Malteser:

Kindertrauergruppe, 1. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Jugendtrauergruppe, 3. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Kontakt: Martina Zimmer, (01 51) 64 50 61 98.



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Veränderungen im EVAN

Veränderungen im Evan!? Ach, da müssen wir eigentlich gar nicht lange überlegen. Es gab einige Veränderungen im letzten Jahr, die begeistert haben und die unsere tägliche Arbeit immer noch bereichern.

Verändert hat sich die personelle Situation im EVAN.

Juhu, Robin hat seine Ausbildung mit Bravour gemeistert und arbeitet seit Juli mit voller Stelle im EVAN. Dadurch konnten wir unsere Angebote und die Öffnungszeiten erweitern. Das ist eine Veränderung, von der alle Besucher*innen der Einrichtung auf unterschiedliche Weise profitieren.

Eine weitere Veränderung ist ein gemeinsames Projekt mit dem Jugendheim „Hot“ in Sonsbeck. Im letzten Jahr haben wir während der Sommerferien eine Legowoche, von der einige von Ihnen/euch bestimmt schon gehört haben, gemeinsam geplant und veranstaltet. Nicht nur eine finanzielle Sache, sondern auch ein Projekt, an dem insgesamt 38 Kinder aus Xanten und Sonsbeck sowie ehrenamtliche Jugendliche aus beiden Einrichtungen teilgenommen haben. Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis von Gemeinschaft, gemeinsamem Tun und Spaß haben. Klarer Fall von Wiederholung in diesem Jahr und so kam es, dass wir uns vom EVAN bei der Wunscherfüller-Aktion von Radio KW beworben ha-



Robin Erbs und Claudia Schraven freuen sich über den Scheck der Aktion Lichtblicke

ben. Die Legoprojekt-Kosten betragen für 2024 insgesamt 2.585 Euro! Ihr werdet es kaum glauben. Wir waren dabei am 21.12.2023 live im Radio KW.

Wir erhielten einen Scheck über die volle Summe. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk konnte es gar nicht geben.

Es kommt noch besser! Familie Dyckmans von der Hirschapotheke in Xanten hat 500 Euro für die Ju-

gendarbeit der Ev. Kirchengemeinde gespendet. Für das leibliche Wohl während der Legowoche ist damit gesorgt. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch mal recht herzlich!

Infos und Anmeldung für die Legowoche im EVAN: Sollten Sie jetzt schon recht neugierig sein oder sich unter dem Legoprojekt, von dem ich hier die ganze Zeit schwärme, nichts vorstellen können, bei Insta unter EVAN_Xanten kann man das Projekt vom letzten Jahr sehen. Und was macht man, wenn man kein Insta hat? Ganz einfach, man kommt ins EVAN, wir haben Insta und helfen gerne.

Sorry, ich habe am Anfang, was das Personelle angeht, jemanden vergessen. Wir haben noch einen Mitarbeiter auf vier Pfoten eingestellt, und zwar Dino, ein Mischlingsrüde aus dem Tierschutz (Robins Hund).

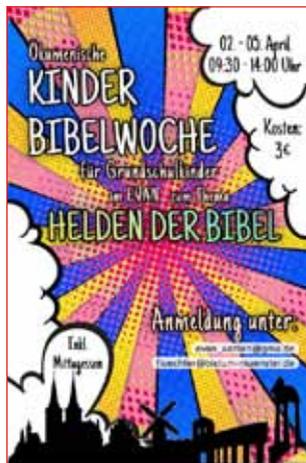
Ein ganz besonderer Mitarbeiter, der für uns und für die Kinder und Jugendlichen eine echte Bereicherung ist. Er hat eine ganz wichtige Eigenschaft von Anfang an mitgebracht, die für die Arbeit mit den Besuchern ganz wichtig ist. Er ist, wenn es sein muss, wild und ungezähmt oder kuschelig und einfühlsam.

Die Kinder und Jugendlichen lieben ihn und verbringen gerne Zeit mit ihm. Soooo schön!! Sollte ein Besucher Angst vor Dino haben, schläft Dino auch mal gerne in seiner Hundebox hinter der Theke.

Ein Zitat von Albert Einstein: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Deshalb arbeiten wir im EVAN mit der ständigen Veränderung und lassen nichts beim Alten.

Claudia Schraven





*Viele "Heiligenscheine" über der Landessynode
Foto: EKIR/H..J-Bauer*

Unsere Kirche muss sich verändern – wir müssen uns verändern

Wohl kaum einen Satz habe ich während der Landessynode so oft gehört wie diesen. Die Landessynode ist das oberste Leitungsorgan unserer Evangelischen Kirche im Rheinland. Etwa 190 Mitglieder – gewählte Pfarrer*innen und Ehrenamtliche, dazu die Superintendenten und einige Berufene – vertreten alle Kirchenkreise. Sie tagten im Januar sechs Tage lang in Düsseldorf. Die Kirchenleitung nimmt im Rahmen der Beschlüsse, die dort gefasst werden, ihre Aufgaben durch das Jahr wahr.

Zum ersten Mal wurden zwei Tage nicht mit den notwendigen Beratungen zu Beschlüssen gefüllt, sondern ermöglichten Diskussionen in kleinen Workshops. Ausgangspunkt dazu waren die Ergebnisse der neuesten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung. Sie wurden zusammengefasst in einem kurzen Referat allen vorgestellt. Wir vier Vertreter*innen des Kirchenkreises Kleve verteilten uns auf unterschiedliche Workshops, um möglichst verschiedene Themenfelder mitzubekommen. Mein erster Workshop blickte auf „Kirche in der Fläche“. Mein zweiter Workshop drehte sich um Familienreligiosität und wie die Gemeinde dort anregen und unterstützen kann.

Es führt an dieser Stelle zu weit, einzelnes aufzuzählen. Aber Sie können auf www.ekir.de viele interessante Informationen und Denkanstöße aus der Landessynode nachlesen.

Blitzlichter zu Synodenarbeit und Beschlüssen

Kirchen- und Lebensordnung

Erfahrungen aus den Gemeinden haben Eingang in Kirchenordnung und Lebensordnung der EKiR gefunden: z.B. Alle Getauften sind zum Abendmahl eingeladen. Trauungen und Taufen können auch außerhalb des Kirchenraumes stattfinden, sofern der Ort für alle frei zugänglich ist, die an dem Gottesdienst teilnehmen wollen. Wer religionsmündig (also mindestens 14 Jahre alt) ist und einer christlichen Kirche angehört, darf das Patenamnt übernehmen. Insgesamt wurden Kirchenordnung und Lebensordnung übersichtlicher gefasst, was hoffentlich Pfarrämter und Gemeindebüros entlastet.

Positionierungen zu wichtigen Themen in der Gesellschaft

Viele fragen: „Wo steht meine Kirche eigentlich zu dem, was uns in unserer Gesellschaft so sehr beschäftigt: Klima, Rassismus, rechte und rechtsextreme Bewegungen, sexualisierte Gewalt auch in der Kirche. Die EKiR hat dazu nicht erst auf dieser Landessynode eindeutige Beschlüsse gefasst.

Zum Klima: Die Aufgabe ist, bei den eigenen Gebäuden anzufangen und zu prüfen, was gebraucht und finanzierbar ist und diese dann treibhausgasneutral einzurichten.

Zu Rassismus und Diskriminierung: Dafür ist in der Kirche kein Platz. Menschen sind in ihrer ganzen Vielfalt Kinder Gottes und damit füreinander Geschwister. Das endet nicht an der eigenen Kirche. Ein besonderes Augenmerk gehört darum unseren älteren Geschwistern, den Jüdinnen und Juden, und ihrem Recht auf Sicherheit. In einem Abendgottesdienst während der



*Die Kirchenleitung leitet gemeinsam
Foto: EKIR/H-J. Bauer*

Synode sprach Irith Michelsohn, Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld. „Geben wir der Finsternis keine Chance, um Angst und Verwirrung, Hass und Aggressivität unter uns zu vermehren“, rief sie den Synodalen zu. Im Beschluss der Landessynode „Gegen Antisemitismus. Für Gerechtigkeit und Frieden in Israel und Palästina“ ist die eindeutige Haltung ausgesprochen: „Antisemitismus ist Gotteslästerung und mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar“.

Zu rechten und rechtsextremen Bewegungen: Es gab einen einmütigen Beschluss der Landessynode: Sie „erklärt, dass die politischen Grundsätze der AfD nicht vereinbar sind mit den Grundwerten der evangelischen Kirche im Rheinland. ... Die Landessynode dankt allen Menschen in den Gemeinden, Kirchenkreisen und auf Ebene der Landeskirche, die in ihrer Arbeit den Zielen der AfD entgegentreten.“

Der Präses der EKIR, Dr. Thorsten Latzel, drückte dies in seinem Bericht so aus: „Um das klar zu sagen: Die Grundhaltung dieser Partei widerspricht zutiefst dem christlichen Glauben. Sie schürt in Krisen Ängste und Hass und spaltet so die Gesellschaft. Sie nivelliert die Verbrechen der NS-Zeit. Sie widerspricht Menschenrechten. Sie ist rassistisch, diskriminierend und frauenfeindlich. Sie will kleine Leute schwächen und Reiche reicher machen. Sie steht für die Aufhebung demokratischer Freiheitsrechte und des Rechtsstaats. Die AfD ist keine Alternative, sie wäre der Abstieg für Deutschland.“

Jetzt sind wir alle gefragt

Kirche muss sich verändern – bestimmt. „Reformation“ meint ja genau dies. Und „Kirche“, das sind wir alle, die Menschen in den Gemeinden.

Sich zurücklehnen und zuschauen, das gilt nicht.

Manches aus der Landessynode rüttelt dazu auf, Position zu beziehen und in die Gesellschaft einzubringen – im Freundeskreis, unter Arbeitskolleg*innen, auch in der Kneipe oder im Verein.

Kirche, Gemeinde vor Ort und in der Region kann sich verändern, **wenn Sie sich mit Ihren Gaben und Ideen einbringen.**

Also: Raus aus der Beobachterrolle, rein ins Getümmel der Ideen und Experimente in unserer Gemeinde.

Noch etwa zwei Monate lang sind Videos der Plenumstage der Synode zu sehen auf www.ekir.de

Wer damit nicht zurechtkommt, kann sich gern bei mir melden, dann finden wir einen Weg.

Brigitte Messerschmidt

Wir suchen SIE! Denn Ihre Hilfe wird gebraucht.

Das Kigo-Team möchte wachsen

Es macht so viel Spaß, Kindergottesdienst zu feiern und vorzubereiten. Jede und jeder kann mit seinen Stärken dabei sein. Immer wieder Neues entdecken, erleben, miteinander ausprobieren. Jugendliche und Erwachsene kommen miteinander ins Gespräch.

Und wer zum Vorbereitungstreffen nicht ins Gemeindehaus kommen kann, nimmt über Zoom daran teil. – Vor allem für Menschen mit kleinen Kindern oder mit weiten Wegen eine gute Alternative.

Einfach melden bei **Brigitte Messerschmidt** oder **Angelika Emmerichs**

Verteilen von Gemeindebriefen

4-mal im Jahr in einem Bezirk. Sie bekommen die Hefte und die Adressliste und machen einen Spaziergang und machen einen Radtour mit Mehrwert. Bitte im Gemeindebüro melden.

Stadtbummel mit Sinn

Bei Bedarf und in Absprache mit dem Gemeindebüro bringen Sie Plakate zu besonderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zu Geschäften in der Stadt. Bitte im Gemeindebüro melden.

Mitwirken bei der offenen Kirche

Anwesend, ansprechbar sein, interessanten Menschen begegnen, manchmal Ausstellungen begleiten. Gern auch am Wochenende. Zeiten frei wählbar. Info und Terminabsprachen beim Küster B. Eisenbrandt.

Gemeinsam kochen – gemeinsam essen

ist das Ziel der Kochgruppe, die ab und zu samstags eine Suppe oder anderes kocht, die am Sonntag im Kirchenkaffee für alle bereitsteht. Nachfragen an den Küster.

Gemeindebrief gestalten

Die Redaktion ist ein tolles Team. Themen finden, schreiben, Schreibende anfragen, Bilder machen ... Am Ende muss dann jemand Texte und Bilder in eine gute Gestaltung bringen, Neues dazu suchen, Farben wählen usw. Das machen zurzeit im Wesentlichen zwei Menschen. Aber wenn eine ausfällt, wird es mühsam. Wir würden gern jemanden dazunehmen und helfen gern, in die Technik hineinzufinden. Wer Lust hat – bitte bei Karola Loffeld melden.



Erlebte Veränderung

Eine Mitarbeiterin der Kita Arche erzählt.

Als ich 1982 meine Ausbildung zur Erzieherin abschloss, war es schwierig, eine Stelle als Erzieherin zu bekommen. Ich hatte Glück. Durch meine Lehrerin erfuhr ich, im Evangelischen Kindergarten in Xanten an der Klever Straße ist eine Stelle frei.

50 Kinder in 2 Gruppen, 2 Vollzeitkräfte, 2 Erzieher im Anerkennungsjahr. Keine Nebenräume, das Außengelände von einem kleinen Zaun eingefasst, in der Mitte eine riesige Rotbuche. Schon damals gab es Mittagessen für die Kinder in der Kita. Wir waren weit und breit der einzige Kindergarten mit Über-Mittag-Betreuung. Es war ein schönes Arbeiten. Die Elternmitarbeit war riesig. Große Sommerfeste, Ausflüge... Es gab sogar in jedem Jahr eine Theateraufführung im Gemeindesaal gemeinsam mit dem Elternrat.



Das ist jetzt 40 Jahre her. Und so viel hat sich verändert. Der Evangelische Kindergarten steht seit langem in der Heinrich-Lensing –Straße, die Rotbuche gibt es nicht mehr. Zurzeit arbeiten 3 Vollzeit- und 4 Teilzeitkräfte in der Kita, zusätzlich noch eine Alltagshelferin und ein Hausmeister. Wir haben 43 Kinder in 2 Gruppen. Wir haben diverse Nebenräume, und das

riesige Außengelände umgibt ein hoher Zaun.

Die Tage vergehen mit Dokumentationen, Beobachtungen, Portfolioarbeit, Erarbeitung von Konzeptionen; so viel Büroarbeit...

Viele Elternpaare sind berufstätig, alleinerziehend, ihr Leben ist schnell, voller Termine. Nachmittags etwas für Eltern anzubieten ist zwecklos. Vieles läuft über Emails.

Und doch sind da Dinge, die bleiben. Die sind immer gleich! Kinder waren und sind immer noch kluge Beobachter. Und ich freue mich immer noch an der Arbeit mit ihnen. Mit ihnen Dinge zu erarbeiten, Geschichten zu hören, zu philosophieren ...

Zum Beispiel vor dem Weihnachtsgottesdienst im Zirkuszelt zum Thema: „Sehnsucht“. Wie soll mein Leben später sein? Die Sehnsucht nach einer heilen Natur wächst jetzt schon. Und ich erfreue mich an dieser Weisheit. Immer noch. Das hat sich nicht verändert. Danke!

Aussagen der Kinder zum Thema Sehnsucht:

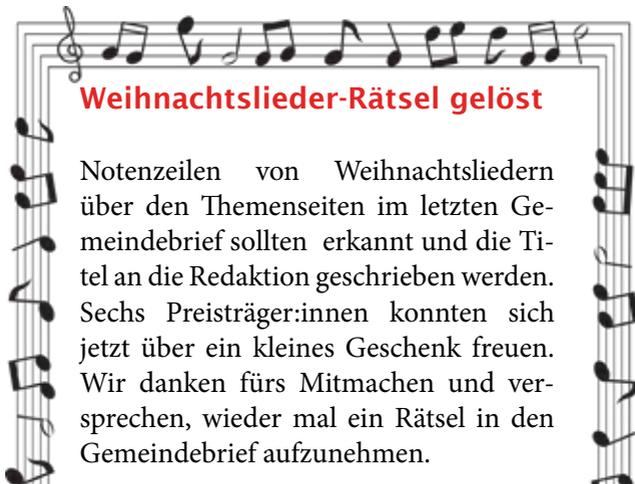
Wenn ich groß bin, möchte ich noch alle Jahreszeiten haben!

Ich möchte in Ruhe auf einer Wiese liegen und die Wolken anschauen.

Gibt es dann noch Nilpferde? Ich möchte mal auf einem Nilpferd reiten!



Renate Ruschmeier



Weihnachtslieder-Rätsel gelöst

Notenzeilen von Weihnachtsliedern über den Themenseiten im letzten Gemeindebrief sollten erkannt und die Titel an die Redaktion geschrieben werden. Sechs Preisträger:innen konnten sich jetzt über ein kleines Geschenk freuen. Wir danken fürs Mitmachen und versprechen, wieder mal ein Rätsel in den Gemeindebrief aufzunehmen.

3. Chorprojekt

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem, op. 45

Nach dem Konzert ist bekanntermaßen vor dem Konzert. Und so startet das „chorwerk niederrhein“, der Chor des Ev. Kirchenkreises Kleve, unter der Leitung von Kreiskantor Mathias Staut nach einer kurzen Pause am 16. Februar 2024 in sein nächstes Projekt.

Auf dem Programm steht Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“. Der Name verrät es schon, es handelt sich hierbei um ein Requiem in deutscher Sprache. Genau genommen „nach Worten der Heiligen Schrift“, wie es im Untertitel heißt. 1869 in Leipzig uraufgeführt, zählt das Werk heute zu den Meilensteinen der Kirchenmusik. Wir wollen diese einzigartige Musik am 17. November 2024 in Goch gemeinsam mit Sopran- und Bariton-Soli sowie Orchester zur Aufführung bringen und suchen dafür noch in allen Stimmlagen nach interessierten und motivierten Sängerinnen und Sängern, die sich dieser wunderbaren Musik unter professioneller Anleitung hingeben wollen. Ein wenig Chorerfahrung kann hierbei gewiss nicht schaden, doch sind ausdrücklich alle Menschen innerhalb und außerhalb unseres Kirchenkreises sehr herzlich zum Mitsingen eingeladen. Garniert wird die Probenarbeit, die in der Regel im Ev. Gemeindehaus in Issum stattfindet, durch einen Workshop zu Brahms' Requiem inklusive professioneller Stimmbildung durch eine Gesangspädagogin am Nachmittag. Aber überzeugen Sie sich doch einfach selbst. Für Rückfragen steht Kreiskantor Mathias Staut gerne telefonisch unter (01 57) 72 10 57 12 sowie per Mail an mathias.staut@ekir.de zur Verfügung. Alle weiteren Informationen zu Anmeldung, Noten, Proben usw. entnehmen Sie gerne dem Flyer auf der Homepage des Kirchenkreises.



Letzter Gottesdienst in der Kirche Mörmter



Am 7. Januar 2024 fand in der evangelischen Kirche im Dusterfeld der letzte reguläre Gottesdienst statt.

Pfarrer H.-Joachim Wefers feierte zusammen mit vielen Gemeindegliedern, Fördervereinsmitgliedern und Freunden dieser Kirche traditionell am 1. Sonntag im Monat einen ganz normalen, sehr gut besuchten Gottesdienst mit Abendmahl.

Einige Gäste überraschten und erfreuten uns besonders mit ihrem Besuch und ließen dadurch die Bedeutung dieser kleinen Kirche erkennen.

Viele verbinden mit dieser Kirche Kindheits- und Jugenderinnerungen. Einige wurden dort getauft, konfirmiert oder auch getraut. Das macht diese Bindung stärker.

Es wird ein Abschied mit Emotionen, Wehmut und auch mit Dankbarkeit.

Pfarrer Wefers betont ausdrücklich, dass diese Entscheidung auch dem Presbyterium nicht leichtgefallen ist und dass bei den Entwicklungen und

Veränderungen im kirchlichen Leben, bei der Pfarrstellenentwicklung und den anstehenden Erhaltungskosten für die Gebäude der Gemeinde keine andere Möglichkeit gesehen wurde.

Neues darf nun beginnen! Eine neue Tür wird sich hoffentlich auftun, um diesen wunderschönen Ort, dieses Kleinod wieder neu zu beleben.

Wünschenswert ist sicher für alle ein weiterhin andächtiger, besinnlicher, ruhiger und gern

besuchter Ort am weiterhin bestehenden kleinen Friedhof.

Da wird hoffentlich bald eine einmütige Entscheidung gefällt, mit der die Gemeinde, der Förderverein, das Presbyterium und die Freunde dieser besonderen denkmalgeschützten Kirche auf einem Bodendenkmal leben können.

Karola Loffeld



Neues aus dem Presbyterium

Der **Neujahrsempfang zum 1. Advent** entwickelt eine gewisse Tradition. Er war recht gelungen. Ebenso der **Zirkusgottesdienst**. Er war mit viel Vorbereitungsarbeiten für viele Gemeindegruppen und Pfarrpersonen verbunden, weshalb er zukünftig – wenn möglich – früher in der Adventszeit stattfinden soll. Dazu wird mit der Zirkusfamilie Casselly gesprochen.

Bei der „**Nachlese**“ zu den **Heiligabendgottesdiensten** wurde die sehr unterschiedliche Gemeindebeteiligung thematisiert. Mit abnehmendem Pfarrpersonal wird die Anzahl der Angebote 2024 abnehmen. Ob der „Gottesdienst in Bewegung“ angesichts des üblichen Weihnachtsregens bleibt, ist auch umstritten.

Wie der Presse zu entnehmen war, hat die EKD nun die sog. **ForuM-Studie** bekommen, die intensiv und unabhängig den Umgang in der EKD mit Fällen sexualisierter Gewalt untersucht und dargestellt hat. Im Vorfeld konnten wir im Presbyterium schon über die Struktur dieser Untersuchung sprechen, ohne Zahlen und Inhalte zu kennen. Dieser Gemeindebrief gibt nur einen kurzen Einblick in die Arbeitsweise der Studie (s. Seiten 11 – 13) Konsequenzen für die Landeskirchen – auch für die EKiR – werden folgen. Wir werden weiter berichten.

Im Amtsblatt ist die **Ausschreibung für die Pfarrstelle** erschienen, die in der Region zu besetzen ist: für Xanten mit 50 % und für Buderich 50 %. Wir hoffen auf aussagekräftige Bewerbungen.

Überlappend zum Erscheinen des Gemeindebriefes finden/fanden die **Presbyteriumswahlen** statt – in Xanten tatsächlich eine Wahl. Ergebnisse gibt/gab es in der Presse und im nächsten Gemeindebrief.

Im April wird dann das neue Presbyterium eine Klausurtagung machen, um die gemeinsame Weiterarbeit zu bedenken.

Gruß

Michael Kroll

MIA MEINT:

WER MAG SCHON VERÄNDERUNGEN

...



Miau, ihr Lieben,

soll ich euch mal was sagen? Dieses ganze Gerede, dass sich was ändern muss, nein, dass **wir** uns ändern müssen, dass alte Zöpfe abgeschnitten werden müssen – euer Ernst?

Jetzt mal ganz ehrlich: Ich habe mich wirklich gut eingerichtet in meinem Leben. Meine Leute wissen: Fressen bitte immer zur gleichen Zeit, und zwar meine Liebessorten und gerne ganz frisch. Wasser genauso. Körbchen an meinem bevorzugten Platz und mit meiner gewohnten flauschigen Decke. Bitte keine unangekündigten Ausflüge zum Tierarzt, bitte nach Möglichkeit keine längere Abwesenheit meiner Leute. Bitte nicht zu viele Fremde, die einen streicheln wollen – und das ist es doch schon.

Mein Leben könnte so bequem sein, so – ja, wie soll ich sagen? – so angenehm gewohnt. Keine Risiken, außer vielleicht der blöde Kater von nebenan, aber mit dem werde ich schon fertig. Nichts Ungewohntes, nichts Ungeplantes. Ich liebe meine Komfortzone! Dinge, die so lange schon Bestand haben, Abläufe, die wie ein gut geöltes Räderwerk ineinandergreifen – besser geht's doch nicht!

Never change a winning team, sagt man doch, und das gilt auch für Gewohnheiten. Veränderungen bringen Ungewissheit, Unsicherheit, ach, so viel Verschiedenes mit „Un“, das ist wirklich unsäglich!

Und zuletzt: Warum sollte ich mich vielleicht sogar verändern? Ich bin genau so gut, wie ich bin. Bin geliebte und verwöhnte Katze, daran ist nichts, was sich ändern müsste. Ich will so bleiben, wie ich bin, und ihr, meine Lieben, könnt euch gerne ändern, so viel ihr wollt, unter einer Bedingung: Es darf mich und mein Umfeld nicht betreffen.

So, das musste ich jetzt mal loswerden.

EURE MIA
Redaktionskatze

Spendenbitten

Für die Renovierung von Kirche und Gemeindehaus

Bitte beachten Sie dazu die Angaben auf dem Einleger in diesem Gemeindebrief.

Für den Gemeindebrief, den Sie kostenlos erhalten ...

Die Redaktionsgruppe arbeitet ehrenamtlich, gestaltet ihn und macht ihn druckfertig. Von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern wird er zu Ihnen gebracht. Wir bitten herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung für die Druckkosten. Bankverbindung:

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief
IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50, BIC: WELADED1MOR

... und mehr in der Kirchengemeinde

Diese Kontoverbindung können Sie auch für andere Spenden an die Gemeinde verwenden. Vermerken Sie Ihren gewünschten Zweck auf der Überweisung (z. B. Gemeindediakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik).

Bei Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt. Bei Spenden über 300 € benötigen Sie eine Zuwendungsbestätigung. Bitte teilen Sie dem Gemeindebüro mit, wenn Sie diese möchten.



Menschenleben sind unbezahlbar – Seenotrettung nicht.

Spendenkonto:

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.

IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Dem breiten gesellschaftlichen Bündnis „United4rescue“ gehört auch unsere Kirchengemeinde an. Im November 2023 wurde dadurch ein drittes Rettungsschiff in Dienst gestellt. An Weihnachten 2023 konnten durch dieses Schiff 119 Menschen aus Seenot gerettet werden, darunter ein dreijähriges Kind. Im Jahr 2023 sind mindestens 2797 Menschen ertrunken. Bitte, helfen Sie weiterhin, denn „Man lässt keinen Menschen ertrinken. Punkt!“

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende),
Susanne Kappel, Dr. Michael Kroll
(ViSdP), Brigitte Messerschmidt,
Jürgen Rosen, Ute Rudnick
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.400 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Ge-
meindebriefe heraus.

Der nächste (Juni bis August
2024) wird im Laufe des Mai
verteilt und an den bekannten
Stellen ausgelegt. Bis zum 10.
April müssen Artikel für die
Ausgabe „Juni bis August“ die
Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich
sinngemäße Kürzungen und
Erscheinungstermine der
Berichte vor.



GBD

www.blauer-engel.de/luz195



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Folgen Sie uns auch auf Instagram



Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus/Gemeindebüro: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrpersonen

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Tel. (0 28 23) 9 75 58 72

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. in Simone Drenslar,

Hochstr. 16

Tel. (0 28 01) 46 85

E-mail: Simone.Drenslar@ekir.de

Pfr. Frank Drenslar

E-Mail: Frank.Drenslar@ekir.de

Gemeindebüro

Marion Kroll

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo. 9.00–11.30 Uhr; Di. und Mi geschlossen.

Do. 9.00–11.30 Uhr, 13.30–15.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Bernd Eisenbrandt

Mobil: 0172-3454094

erreichbar ab 10 Uhr

E-Mail: Bernd.Eisenbrandt@ekir.de

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: Ulrike.Reinemann@ekir.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/in im EVAN

Claudia Schraven Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 7869510

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Zentrale: Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

info@diakonie-kkkleve.de

In Xanten:

Sozialberatung Sigrid Messerschmidt-Sprenger

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden: Mo. / Di.: 8–12 Uhr,

Do.: 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöffken,

Di und Do, 8–15 Uhr

pullich@diakonie-kkkleve.de

Evang. Pflegeakademie

Karthaus 8–10, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev.pflegeakademie-xanten.de>

info@ev-pflegeakademie-xanten.de

Evang. Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Veränderungen wagen

vom Dunkel zum Licht
von der Enge zur Weite
vom Alleinsein zur Gemeinschaft
vom Rückzug zum Aufbruch



Österlich leben

im Licht
im weiten Raum
in der Gemeinschaft
im Aufbruch

mit Christus